

## Programm

14.00 – 14.15 Uhr

### Begrüßung

*Peter Stobinski, Vorsitzender des Stiftungsrates*

14.15 – 15.45 Uhr

### Was bewegt und bewirkt entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Ostdeutschland?

Begegnungsprogramme:

*Hannelore Hiekel, Gymnasium Seelow*

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit:

*Ronny Keydel, arche noVa e.V., Dresden*

Schulische Bildungsarbeit:

*Andrea Krönert, Ökohaus Rostock e.V.*

MigrantInnen als entwicklungspolitische Akteure:

*Virginia Hetze, Bildungsreferentin, Berlin*

Wirkung von Bildungsarbeit:

*Prof. Dr. Sabine Jungk, Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin*

Moderation: *Andreas Rosen, Stiftung Nord-Süd-Brücken (SNSB)*

15.45 – 16.15 Uhr

Kaffeepause

16.15 – 16.30 Uhr

### Beiträge aus dem Berliner Entwicklungspolitischen Bildungsprogramm (BENBI)

16.30 – 18.00 Uhr

### Ist der Osten entwicklungspolitisch abgekoppelt? Wie kann die Entwicklungszusammenarbeit in den Neuen Bundesländern gestärkt werden?

*Erich Stather, Staatssekretär BMZ (angefragt)*

*Holger Rupprecht, Minister für Bildung, Jugend und Sport, Brandenburg (angefragt)*

*Annette Berger, Projektleiterin entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Ev. Akademie Sachsen-Anhalt*

*Uwe Prüfer, VENROB*

*Walter Hättig, Geschäftsführer SNSB*

Moderation: *Armin Massing, Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag (BER)*

18.00 Uhr

Brezeln und Bier

## Veranstaltungsort

Haus der Demokratie  
Robert-Havemann-Saal  
Greifswalder Str. 4  
10405 Berlin

Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, da Parkmöglichkeiten nur begrenzt zur Verfügung stehen.

### Verkehrsanbindung

Tram M4

Haltestelle Am Friedrichshain

Damit wir besser planen können, bitten wir um Anmeldung – telefonisch, per e-mail oder Fax – bis zum 15. Juni 2009.

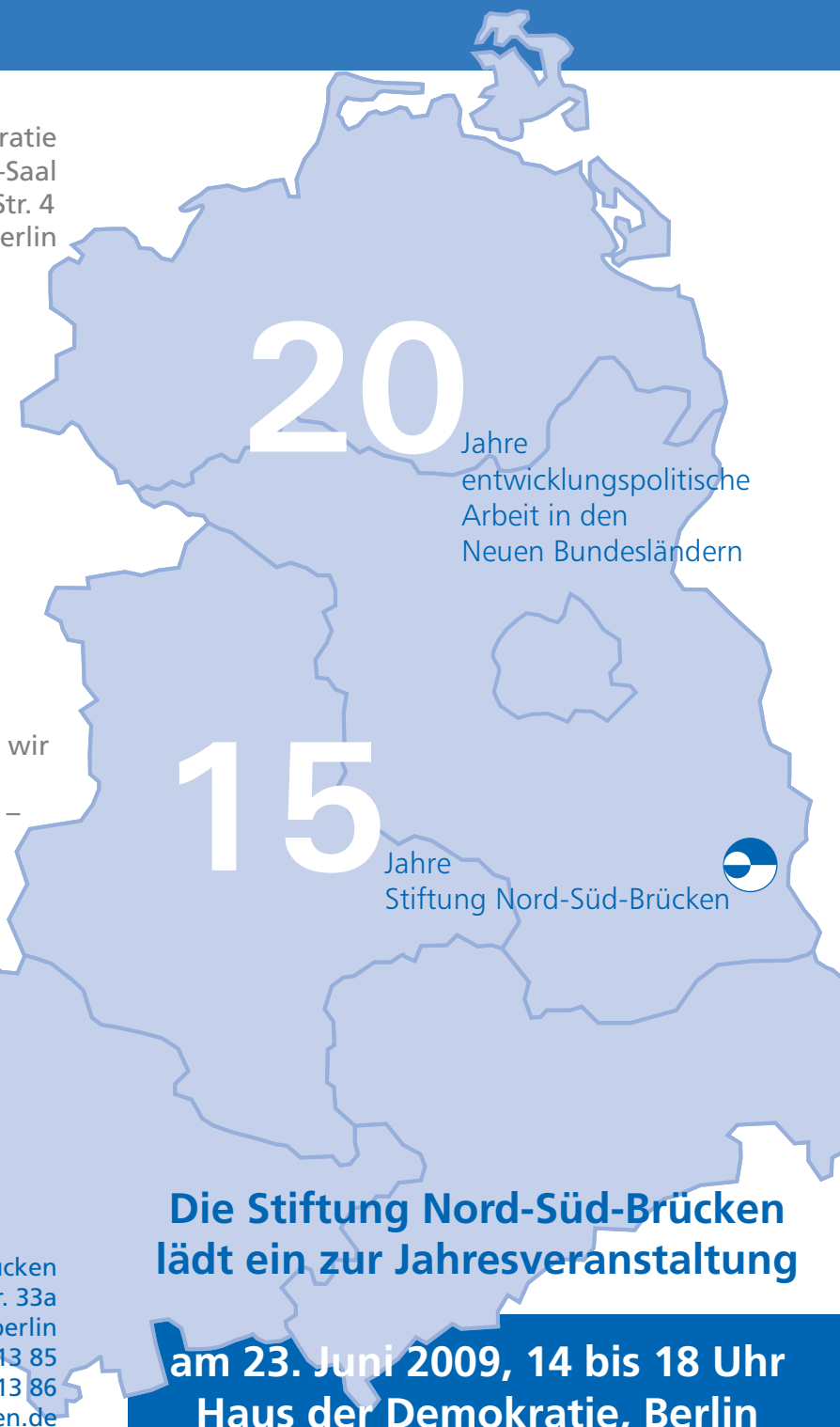


stiftung nord-süd-brücken  
greifswalder str. 33a  
10405 berlin

tel.: 030 - 42 85 13 85

fax: 030 - 42 85 13 86

e-mail: [info@nord-sued-bruecken.de](mailto:info@nord-sued-bruecken.de)



20

Jahre  
entwicklungspolitische  
Arbeit in den  
Neuen Bundesländern

15

Jahre  
Stiftung Nord-Süd-Brücken

Die Stiftung Nord-Süd-Brücken  
lädt ein zur Jahresveranstaltung

am 23. Juni 2009, 14 bis 18 Uhr  
Haus der Demokratie, Berlin

# 20 Jahre entwicklungspolitische Arbeit in den Neuen Bundesländern

## 15 Jahre Stiftung Nord-Süd-Brücken

### Einleitung:

Vor 20 Jahren fiel die Mauer. In der Übergangszeit bildete sich neben anderen Runden Tischen auch der Entwicklungspolitische Runde Tisch (ERT).

Hier diskutierten VertreterInnen unterschiedlicher entwicklungspolitischer Gruppierungen die notwendige Fortsetzung der Solidaritäts- und Entwicklungszusammenarbeit mit den Ländern des Südens. Einig war man sich darin, dass die Vereinigung nicht zu Lasten der Solidarität mit der Dritten Welt gehen dürfe.

Seit Anfang der 90er Jahre entwickelte sich – auch außerhalb des Entwicklungspolitischen Runden Tisches – eine vielfältige entwicklungspolitische Szene mit Nichtregierungsorganisationen (NRO), mit Weltläden sowie mit ehrenamtlichen Gruppen.

Ein ganz praktisches Ergebnis der Diskussionen am ERT war die Gründung der Stiftung Nord-Süd-Brücken 1994, ausgestattet mit einem Teil des Vermögens des ehemaligen DDR-Solidaritätskomitees.

Zwischen 1994 und 2008 hat die Stiftung über 1.750 Auslandsprojekte und Vorhaben der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit von knapp 300 verschiedenen Vereinen mit rund 11 Mio. Euro gefördert. Waren es zu Beginn vor allem noch Solidaritäts- und Entwicklungsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika, so geht die Förderung heute mehrheitlich in Projekte der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit, in Nord-Süd-Begegnungsprogramme, in Kampagnen- und politische Öffentlichkeitsarbeit sowie in die Stärkung des Fairen Handels.

Vor dem Hintergrund der auch nach 20 Jahren noch deutlich sichtbaren ökonomischen und sozialen Verwerfungen in vielen Teilen der Neuen Bundesländer und beträchtlichen Potenzialen rassistischer Einstellungen und rechter Organisation stellt sich die Frage, was bewegt und bewirkt diese entwicklungspolitische Arbeit? Hilft sie dabei, Vorurteile in den Köpfen abzubauen oder intolerante Verhaltensweisen zu korrigieren? Erweitern Begegnungsprogramme tatsächlich das Bewusstsein und erreicht man mit diesen überhaupt jene, deren Einstellungen verunsichert werden müssten? Wie antirassistisch ist diese Bildungsarbeit und welche Potenziale bringen MigrantInnen hier ein? Führt die Wissens- und Problemvermittlung zu globalen Fragen und Aspekten der Armutsbekämpfung tatsächlich irgendwann zur Handlungsorientierung und zur Persönlichkeitsstärkung von jungen Menschen?

Die entwicklungspolitisch aktiven und engagierten Gruppen und Vereine müssen sich jedoch nicht nur mit diesen inhaltlichen Fragen und Problemstellungen auseinandersetzen. Vielmehr sind auch 20 Jahre nach der Vereinigung die entwicklungspolitischen Ressourcen in Deutschland ungleich verteilt. Anders als im Westen gibt es in den Neuen Bundesländern kaum bezahlte Fachkräfte in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ). Auch sind nach 1989 keine nennenswerten entwicklungspolitischen Infrastrukturen in den Neuen Ländern entstanden. Staatliche EZ-Organisationen und große nicht-staatliche Werke setzen in den Neuen Bundesländern keine sichtbaren Akzente. Und auch in der entwicklungspolitischen Kommunikation und Publizistik tauchen ostdeutsche Akteure und Beiträge höchst selten auf. Im Angesicht dieser Defizite sind es vor allem die ostdeutschen NRO, die den entwicklungspolitischen Auftrag in den Neuen Bundesländern umsetzen. Die Veranstaltung will auch diskutieren, wie die NRO hierbei gestärkt werden können.

### Ziel der Veranstaltung:

- Die Veranstaltung soll einem interessierten Publikum konkrete Ansätze der entwicklungs- und bildungspolitischen Arbeit ostdeutscher NRO in ihrer Breite und Wirkung vorstellen.
- Die Veranstaltung soll Reflexion, Austausch und gegenseitige Lernprozesse unter den entwicklungspolitischen nicht-staatlichen und staatlichen Akteuren befördern.
- Die Veranstaltung soll dazu beitragen, dass die Rahmenbedingungen entwicklungspolitischer Arbeit in den Neuen Bundesländern verbessert werden.